

## Hauptidentität

**Von:** "Alexandra Ott" <florian.toncar@wk.bundestag.de>

**An:** "Hans Ambros" <h.ambros@t-online.de>

**Cc:** <breitfeld@arcor.de>

**Gesendet:** Dienstag, 10. September 2013 12:16

**Betreff:** Lärmschutz A81

Sehr geehrter Herr Ambros,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben zum Ausbau der A 81 und der abzuschließenden Finanzierungsvereinbarung.

Wie Sie wissen, habe ich das Anliegen, den dringend nötigen Ausbau der Autobahn mit der Schaffung eines passenden Lärmschutzes in Form einer Überdeckelung zu verbinden, seit meiner ersten Wahl in den Bundestag unterstützt. Wir haben gemeinsam Überzeugungsarbeit für den Deckel geleistet. 2009 haben wir dann einen großen Erfolg erzielt, als sich alle politischen Ebenen zur Mitfinanzierung bereit erklärten. Diesen Erfolg habe ich seitdem in Berlin vehement verteidigt, unter anderem gegen die Kritik des Bundesrechnungshofes an den hohen Kosten für den Bund.

Ich stehe weiterhin ohne Wenn und Aber zum damals vereinbarten Konzept. Daher habe ich mich auch dafür stark gemacht, dass der Bund sich dieses Jahr ohne weiteres zur Übernahme der absehbaren Mehrkosten bereit erklärt hat. Das ist ein wichtiges Signal an unsere Region und an die am stärksten betroffenen Menschen, die Anwohner. Darüber hinaus habe ich vor etwas mehr als einer Woche mit Patrick Döring einen der führenden Verkehrspolitiker im Bundestag an Ort und Stelle geholt, um ihm die Situation zu verdeutlichen. Damit wollte ich angesichts der laufenden Diskussion um die Finanzierungsvereinbarung auch ganz bewusst ein politisches Zeichen setzen.

In den kommenden vier Jahren wird es in der Bundespolitik darum gehen, ausreichend Mittel für Straßenbauprojekte in den Haushalt einzuplanen. Ohne Geld hilft die beste Planung und auch die beste Finanzierungsvereinbarung nichts. Ich habe mich als Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages in den letzten Jahren bereits erfolgreich für eine Aufstockung der Straßenbaumittel eingesetzt und will das als Ihr Vertreter auch in den kommenden Jahren tun. Mit Blick auf die anstehenden Wahlen ist im übrigen darauf hinzuweisen, dass eine Regierungsbeteiligung der Grünen gewiss nicht zu einer Erhöhung der Mittel für den Straßenbau führen würde. Im Gegenteil, die Grünen beantragen Jahr für Jahr, die Gelder zu kürzen. Was eine solche Politik auf Bundesebene für die A 81 bedeuten würde, muss ich nicht weiter ausführen.

Wie auch Sie nehme ich die Diskussion auf der kommunalen Ebene, und das nicht nur in der FDP, über die Finanzierungsvereinbarung wahr. Ich kann und will solche Diskussionsbeiträge nicht unterbinden, auch wenn ich selbst, der FDP-Kreisverband und die große Mehrheit unserer kommunalen Mandatsträger die ablehnende Haltung von Reinhard Siekemeier zum Deckel nicht teilen. Die Kommunen entscheiden autonom vom Bund über ihren Beitrag zum Projekt. Sie tragen aber damit auch eine Mitverantwortung für das Gelingen.

Ich kann grundsätzlich verstehen, dass die bereits angefallenen und die noch nicht absehbaren Mehrkosten den Stadträten in Böblingen und Sindelfingen und auch den Kreisräten schwer im Magen liegen. Ich kann darüber hinaus verstehen, dass gerade die kommunalen Vertreter gerne Gewissheit hätten, dass sich für sie die Kostenrisiken noch überschauen lassen. Deshalb bin ich dafür, dass sich Bund, Land und Kommunen schnell zusammensetzen und darüber reden, wie sich das zukünftige finanzielle Risiko der Kommunen begrenzen lässt.

Ich sehe aber auch die Realität, dass Bund und Land auf eine kommunale Mitfinanzierung nicht verzichten wollen. Würde diese gänzlich in Frage gestellt, würde das Projekt gefährdet. Die kommunale Mitfinanzierung ist auch berechtigt, weil der Deckel nicht ausschließlich dem Lärmschutz dient, sondern auch aus städtebaulichen Erwägungen von den Kommunen gefordert worden ist. Je länger die Finanzierungsvereinbarung auf sich warten lässt, desto teurer wird die